



© Drohnfoto: Michael Koblenz



Ben con Cello, Schlagzeuger „Gazzo“, Andreas von der Heide (M.): „Danke für das coole Event! Es ist immer was Besonderes, auf einer großen Bühne vor einem tollen Publikum zu spielen.“



Inhaber Olli & Margie (L.) von Chango: „Es war eindeutig unser bestes Fest in 2022, und wir haben die Atmosphäre und die durchweg freundlichen Menschen genossen.“ © Fotos (4): Catrin-Anja Eichinger



Spielspaß beim Störtebeker SV: Gewinnen gerne, aber erst mal viel lachen beim Kräfteressen im Tausziehen für die ganze Familie – und kleine Belohnungen gab es danach auch noch.



Das Sommerfest-Team Freiwillige Feuerwehr Rothenburgsort-Veddell (FFRV): Michel Buttmann, Feuerwehrmann, Martin Morafka, stellvertretender Wehrführer, Patrick, Michelle, Eldar und Romeo, Mitglieder der Jugendfeuerwehr (JF), Anna Wieszt, Feuerwehrfrau, Lucas (JF), Mika Schollmeyer & Benjamin Schünemann, Feuerwehrmann (v. l.). Das direkte Einzugsgebiet der FFRV umschließt nicht nur Rothenburgsort-Veddell, sondern auch die Hafencity und Hammerbrook.



# » Was war das schön! «



**Sommerfest 2022** Die Stars waren die Anwohner:innen und Gewerbetreibenden, die Nachbarn aus der Hafencity halt: Beim 3. Sommerfest 2022 des Netzwerks Hafencity e. V. im Lohsepark tummelten sich über 1.000 Gäste bei schönstem Wetter bis abends bei Livemusik und mit vielen neuen Angeboten für Groß und Klein – von Nachbarn für Nachbarn

Was war das für ein schönes Sommerfest im Herzen der Hafencity. Nach über einem halben Jahr Planungen und Vorbereitungen können wir vom Netzwerk Hafencity sagen: Die ganze ehrenamtliche Arbeit hat sich wirklich gelohnt, so Svenja Suhren, Hafencity-Bewohnerin am Lohse-

park und Officemanagerin beim Sommerfest-Veranstalter Netzwerk Hafencity e. V. Sie hat zudem in diesem Jahr die Premiere des ersten Hafencity-Netzwerk-Flohmarks auf die Beine gestellt und mit ihren Kindern Martha (9) und Joris (6) selbst teilgenommen. Manche Teilnehmer:innen wie zum Beispiel Melanie „Mel-

li“ Wagner von Kaiser Kai und ihr Sohn Lennard (9) freuten sich wie auch einige andere der 30 Stände über sehr gute Umsätze. „Gutes Spielzeug geht immer“, flötet Melli ihre Kinderflohmarkt-Erfahrungen gut gelaunt in den sonnigen Nachmittag – und „wir genießen total die lässige Atmosphäre hier auf der Wiese“.

Alle Flohmarkt-Teilnehmer:innen brachten statt der üblichen Standmiete selbst gebackene Kuchen für die Netzwerk-Nachbarschafts-Kuchentheke von Jutta Weber und ihrem Kuchentheken-Team mit, wo es außer Kuchen frisch gebrühten Kaffee von der Profimaschine aus der Yokohama Coffee Bar und mexikanischen Eistee von Tacos-Stand Chango gab – umsonst für alle! Freiwillige Spenden fürs nachbarschaftliche Netzwerk und das Kuchentheken-Team wurden von ehrenamtlichen Service nicht abgelehnt, kam doch immerhin eine stolze dreistellige Summe zusammen. Jutta Weber, verantwortliche Organisatorin der Tradition Kuchentheke: „Wir haben mit zehn ehrenamtlichen Helfer:innen, mit fünf Neuen im Team, über 30 Kuchen und Kaffee und Eistee erfolgreich an Kinder und Erwachsene abgegeben. Die Stimmung war gut, allen hat es Spaß gemacht, und wir alle freuen uns schon auf nächste Fest in 2023.“

„Vergangenes Jahr haben wir das Fest als Anlass genommen“, so

**»Die Resonanz auf den Flohmarkt war so groß, dass wir nach 30 Anmeldungen eine Warteliste eröffnen mussten.«** SVENJA SUHREN, NETZWERK HAFENCITY

Flohmarktorganisatorin Suhren, „die Nachbarschaft nach langen und harten Monaten unter Corona-Bedingungen wieder zusammenzubringen. Zu dem Zeitpunkt haben wir das Fest noch bewusst klein gehalten, und es gab Einlassbeschränkungen. Dieses Jahr haben wir erstmals all unsere Möglichkeiten ausgeschöpft. Mit unserer Flohmarktwiese haben wir zum Beispiel der Nachbarschaft erstmalig die Möglichkeit eröffnet, ihre Schränke, Keller und Kinderzimmer aufzuräumen und aussortierte Dinge zu veräußern. Schon im Vorfeld war die Resonanz auf den Flohmarkt so groß, dass wir nach 30 Anmeldungen eine Warteliste eröffnen mussten.“ Und warum nehmen so viele ehrenamtliche Helfer:innen die

Mühsal des Vorbereitens und Kümmerns auf sich? Für Svenja Suhren ganz einfach: „Große Freude bereitet es, dass man an diesem Tag im Park viele glückliche und zufriedene Gesichter sehen konnte. Zahlreiche Kinder sprangen vergnügt durch den Park, nahmen an tollen Aktivitäten des Störtebeker SV und der Freiwilligen Feuerwehr Rothenburgsort-Veddell teil und zeigten den großen Besucher:innen, dass man bei Livemusik nicht unbedingt sitzen bleiben muss, sondern auch ruhig ausgelassen tanzen kann.“

Wolfgang Weisbrod-Weber, einer der Väter der Sommerfeste und Sprecher der Netzwerk AG Feiern und Begegnungen, Mann von Jutta und 2. Vorsitzender des Netzwerks Hafencity, war trotz aller Erfahrung gerührt: „Ich bin einfach überwältigt von dem riesigen Zuspruch aus der Nachbarschaft. So viele Menschen, die fröhlich zusammenkommen, und in so viele freudige Gesichter zu blicken, junge wie alte, macht mich einfach glücklich. Zugleich empfinde ich ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit – für alle“